

Akademie für Junglehrpersonen 2020 – Programm

	Montag, 17. August	Dienstag, 18. August	Mittwoch, 19. August	Donnerstag, 20. August	Freitag, 21. August
8:00 – 8:30	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
8:30 – 11:45	Supervision	Krisenintervention	Dramapädagogik	Classroom Management I	Classroom Management II
11:45 – 13:15	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13:15 – 16:30	Sprechtechnik	Krisenintervention	Dramapädagogik	Distanzlehre	Abschluss
16:30 – 17:00	Fragen und Reflexion	Fragen und Reflexion	Fragen und Reflexion	Fragen und Reflexion	
Danach		Gemeinsames Abendessen			

Geringfügige Änderungen im Ablauf und Zeitplan vorbehalten.

Montag, 17. August

Supervision für Junglehrpersonen

Mag. Dr. Nina Aringer, Mag. Flora Varga, Mag. Jutta Weiss

Was ist Supervision? Was sind Coaching und Intervision? Was kann Supervision im schulischen Kontext leisten? Solche und ähnliche Fragen sollen in diesem Seminar beantwortet werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über wichtige Begriffe der Supervision haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, verschiedene Supervisions-Tools auszuprobieren und diese auf ihren Nutzen zu reflektieren.

Sprechtechnik: Aus der Praxis – für die Praxis

Tom Schwarzmann, MBA

Die Stimme und das sprachliche Auftreten spielen im Beruf einer Lehrperson eine zentrale Rolle. Dieser Workshop widmet sich ganz der bewussten Wahrnehmung und Weiterbildung der eigenen Stimme und des eigenen Sprechens. Neben Übungen zur Atmung, zum Stimmklang und zur Artikulation lernen die Teilnehmer*innen weiterführende Methoden kennen, mit denen die Stimme im täglichen Unterrichten geschont und gestärkt werden kann.

Dienstag, 18. August

Krisenintervention

DSA Klemens Fraunbaum, MSC

Krisen in vielerlei Hinsicht (be-)treffen und fordern Lehrkräfte im Schulkontext. Dieser Workshop gibt Euch einen ersten Überblick (4S-System[®]: Schicksalsschläge in Klasse/Umfeld - Selbstverletzung - Substanzmissbrauch - Suizidäußerungen), wertvolle Hintergrundinformation und praktische Tools für die „Erstversorgung“ mit in den Schulalltag. Eine Sensibilisierung für Signale und Alarmzeichen sowie erste Schritte in der „pädagogischen Rettungskette“ sollen ebenso vermittelt werden wie die kompetente Übergabe, die Zusammenarbeit, aber auch die klare Abgrenzung von professionellen Kriseninterventionsangeboten.

Mittwoch, 19. August

Dramapädagogik

Mag. Karl Eigenbauer

Theaterpädagogische Arbeitsweisen sind nicht nur auf Schultheateraufführungen beschränkt. Szenische und dramapädagogische Verfahren können ebenso im Fachunterricht gewinnbringend eingesetzt werden. Die verwendeten Theater Techniken sind hier – als Mittel zum Zweck – immer mit einer pädagogischen oder sozialen Zielsetzung verbunden. Nicht die Qualität der Darstellung steht im Zentrum, sondern der Inhalt. Die fiktive Spielwelt schafft einen geschützten Rahmen, innerhalb dessen sich die Schüler*innen erproben können. Dramapädagogische Ansätze schaffen ein ganzheitliches Erleben und Erfassen von Unterrichtsstoff, an dem auch Körpersprache, Mimik und Gestik beteiligt sind.

Inhalte des Workshops: Interaktionsspiele; Statusübungen; ausgewählte Techniken der Dramapädagogik und des szenischen Spiels; szenisches Lernen im Mathematikunterricht; Der Förderung personaler und sozialer Kompetenzen wie Auftrittskompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konflikt- und Teamfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Reflexionskompetenz wird durch die intensive, an Form und Methoden vielfältige praktische Arbeit im Workshop ein gewichtiger Platz eingeräumt.

Donnerstag, 20. August

Classroom Management – Hintergrund

Mag. Flora Varga, Mag. Jutta Weiss

Die erste Stunde in der Klasse ist wie deine Visitenkarte, die ersten Minuten legen den Grundstein für die Beziehungsgestaltung zwischen dir als Lehrperson und deinen Schüler*innen. Wie kannst du dich auf diesen wichtigen Moment vorbereiten? Welche Strategien gibt es, um auf Unterrichtsstörungen professionell zu reagieren? Wie kannst du verschiedene Gespräche im schulischen Kontext planen und führen? Solche und ähnliche Fragen wollen wir in diesem Seminar gemeinsam reflektieren.

Distanzlehre und Webinareinheiten gestalten

MMag. Dr. Olivia Vrabl

Die Didaktik gibt es ja nicht erst seit gestern, wie uns der altgriechische Begriff nahelegt, und wie wir wissen, hat die Didaktik in den letzten Jahrtausenden auch sehr viele Krisen gut überstanden. Wir schauen uns an, welche Prinzipien des Lehrens und Lernens immer gelten und somit neben Präsenzlehre auch für Distanzlehre und Webinareinheiten ein stabiles Gelände darstellen. Diese didaktischen Prinzipien können bei der Planung entsprechend der eigenen Lehrphilosophie integriert werden. Von der Aktivierung des Vorwissens bis hin zum Aufbau eines Lernzyklus gestalten wir gemeinsam synchrone (digital, Webinar) und asynchrone (Fernlernmodule, Arbeitsblätter) Lerneinheiten, die als Schema bzw. Ausgangspunkt für die eigene Lehrplanung verwendet werden können.

Freitag, 21. August

Classroom Management – Praxis

Mag. Dr. Nina Aringer, Mag. Flora Varga, Mag. Jutta Weiss

Rollenspiele und praktische Übungen: In diesem Seminar wollen wir das am Vortag erworbene Wissen über Classroom Management in die Praxis umsetzen: Die Teilnehmer*innen übernehmen die Rolle der Schüler*innen und machen es so möglich, Alltagssituationen in der Klasse „am eigenen Leib“ zu erfahren und wichtige Lernerfahrungen in einem geschützten Rahmen zu machen. Die anschließende Reflexion soll helfen, sich die eigenen Stärken und Lernfelder in puncto Classroom Management bewusst zu machen.

Zukunftsbild und nächste Schritte

Mag. Dr. Nina Aringer, Mag. Flora Varga, Mag. Jutta Weiss

Der Abschluss ist dem Transfer des Gelernten in den Schulalltag gewidmet. Am Ende des Programms geht es um die Gestaltung der Zukunft: meine Zukunft als Lehrperson, die Zukunft der in dieser Woche geschaffenen Lerngemeinschaft und die Zukunft meiner (künftigen) Schüler*innen. Wofür werde ich bei meinem Start in das (neue) Schuljahr Verantwortung übernehmen und was möchte ich bewusst wie für mich und mein Umfeld gestalten? Dabei werden auch individuelle Unterstützungssysteme und nächste Schritte für die Lerngemeinschaft reflektiert.